



Nationaler Aktionsplan zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln

Der letzte Newsletter erschien im Januar 2014.
Der aktuelle Newsletter gibt einen Rückblick auf die Entwicklungen und Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Nationalen Aktionsplan Pflanzenschutz im Jahr 2014.

Aktuelles

Rückblick auf die Sitzung des Forums Nationaler Aktionsplan Pflanzenschutz am 3 und 4. Dezember 2014

Am 3. und 4. Dezember 2014 fand am Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) in Bonn die jährliche Sitzung des Forums zum „Nationalen Aktionsplan zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln (NAP)“ statt.

Schwerpunkte der Veranstaltung waren die Themenbereiche „Prioritärer Forschungsbedarf“, „Offizialberatung zum integrierten Pflanzenschutz“ sowie „Gewässerschutz/-monitoring“. Aus den Diskussionen gingen Empfehlungen des Forums NAP hervor beziehungsweise wurden erste Schritte dazu eingeleitet. Darüber hinaus verständigte sich das Forum NAP auf eine Empfehlung zur „Nutzung des Greening im Rahmen der EU-Agrarpolitik als Beitrag zum Gewässerschutz und zur Biodiversität“. Fachliche Grundlage im Diskussionsprozess dazu war ein gleichnamiges Konzept, das zuvor in den Arbeitsgruppen „Pflanzenschutz und Biodiversität“ sowie „Pflanzenschutz und Gewässerschutz“ erarbeitet worden war.

Die bereits verabschiedeten Empfehlungen sowie die Sitzungsunterlagen zum Forum 2014 wie Tischvorlagen, Vortragsfolien und das Sitzungsprotokoll wurden auf der Website zum Nationalen Aktionsplan Pflanzenschutz in der Rubrik [„Forum 2014“](#) veröffentlicht.

Die Arbeitsgruppen „Pflanzenschutz und Gewässerschutz“ und „Pflanzenschutz und Biodiversität“

Im Rahmen des NAP wurden im Mai 2014 zwei Arbeitsgruppen „Pflanzenschutz und Gewässerschutz“ sowie „Pflanzenschutz und Biodiversität“ eingerichtet. Die Arbeitsgruppen sind Expertengruppen innerhalb des Forums NAP, die alle Themen des Nationalen Aktionsplans zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln und spezielle Themen zum Gewässerschutz und zur

Biodiversität bearbeiten. Die Arbeitsgruppen tagten inzwischen zweimal. Es wurden die Themen festgelegt, die zuerst bearbeitet werden sollen und entsprechende Unterarbeitsgruppen gebildet.

Die Arbeitsgruppe „Pflanzenschutz und Gewässerschutz“ analysiert neue Erkenntnisse im Bereich des Gewässerschutzes und erarbeitet Vorschläge für eine gezielte und sachgerechte Verbesserung des Schutzes von Gewässern vor Pflanzenschutzmitteleinträgen. Aktuell werden in Unterarbeitsgruppen die Themen „Greening“, „Kleingewässer“ und „Trinkwasser – nicht relevante Metabolite – Fundaufklärung“ bearbeitet.

Die Arbeitsgruppe „Pflanzenschutz und Biodiversität“ diskutiert den aktuellen Stand und die Rahmenbedingungen im Bereich Pflanzenschutz und Biodiversität. Aktuell werden die Themen „Greening“, „Wald“ und „Biodiversitätsindikatoren mit Bezug zum NAP“ bearbeitet.

Forschung / Praxis

Studien zum Pflanzenschutz in Haus- und Kleingärten und zum Anwenderschutz sind gestartet

Der NAP umfasst neben den Bereichen Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Gartenbau auch die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln im Haus- und Kleingartenbereich. Zur Ermittlung des tatsächlichen Handlungsbedarfs im Haus- und Kleingartenbereich hat die BLE eine Studie ausgeschrieben, die die derzeitige Situation beschreibt und mögliche Handlungsfelder aufzeigt. Die Projektlaufzeit beträgt ein Jahr; Start war am 25. Juli 2014. Projektnehmer ist die Humboldt-Innovation GmbH in Berlin.

Weiterhin wurde eine Studie zur Verbesserung des Arbeits- und Anwenderschutzes sowie des Schutzes unbeteiligter Dritter bei der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln von der BLE ausgeschrieben. Schwerpunkte der Studie sind die Durchführung einer bundesweiten Befragung bei landwirtschaftlichen und gärtnerischen Betrieben, eine Befragung von Berufsgenossenschaften oder betroffenen Verbänden und eine systematische Auswertung der Kontrollen der Länder auf dem Gebiet des Anwenderschutzes. Die Laufzeit zur Studie beträgt ebenfalls ein Jahr und startete am 9. September 2014. Projektnehmer ist die Agrifood Management & Strategy GmbH in Berlin.

Aktueller Stand Modellvorhaben „Demonstrationsbetriebe integrierter Pflanzenschutz“: Einführung in die Praxis

Eine wichtige Maßnahme im Rahmen des Nationalen Aktionsplans Pflanzenschutz ist die Praxiseinführung und Demonstration neuer Erkenntnisse und Erfahrungen des integrierten Pflanzenschutzes. Mit dem Jahr 2014 ist das vom BMEL finanzierte Modellvorhaben „Demonstrationsbetriebe integrierter Pflanzenschutz“ in die 2. Phase gegangen. Die Anzahl der Demonstrationsbetriebe wurde auf 66 erhöht. Das Vorhaben wurde auf weitere Bundesländer und auf neue Kulturen (Kohl, Möhre, Hopfen) ausgeweitet. Neu ist auch, dass sich die Demonstrationsbetriebe nunmehr 5 Erntejahre am Vorhaben beteiligen, um jahreszeitlichen Schwankungen zu entsprechen.

Das Fernsehteam von „Unser Land“ des Bayerischen Rundfunks besuchte im Mai und Juni 2014 zwei Hopfenbaubetriebe in der Hallertau, die sich am Demonstrationsvorhaben beteiligen. Der informative Kurzbeitrag zum integrierten Pflanzenschutz im Hopfen hat beste Einschaltquoten erreicht und ist in der [Mediathek des Bayerischen Rundfunks](#) abrufbar.

Forschungsliste Pflanzenschutz 2013 wurde online gestellt

Einmal jährlich werden die von Bund und Ländern geförderten Forschungsprojekte abgefragt und zu einer „Forschungsliste Pflanzenschutz“ zusammengeführt. Die „Forschungsliste Pflanzenschutz 2013“ wurde online veröffentlicht. Sie enthält Forschungsprojekte, die seitens der Bundesressorts bzw. der Länder im Jahre 2012 bzw. 2013 durchgeführt wurden. Die Förderung der Entwicklung sowie die Weiterentwicklung von Verfahren zur Risikominderung im Pflanzenschutz sind fest im Nationalen Aktionsplan Pflanzenschutz verankert.

Berichte / Publikationen

Der nationale Aktionsplan Pflanzenschutz als Broschüre veröffentlicht

Der nationale Aktionsplan zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln wurde als Broschüre veröffentlicht. Der Aktionsplan wurde am 10. April 2013 gemäß § 4 Pflanzenschutzgesetz von der Bundesregierung beschlossen und am 15. Mai 2013 im Bundesanzeiger veröffentlicht. Der Aktionsplan ist nun in druckfähiger Form abrufbar unter <http://www.nap-pflanzenschutz.de/nap-deutschland/>.

Flyer zum Nationalen Aktionsplan Pflanzenschutz

„Weniger Risiko – mehr Vertrauen: Der Nationale Aktionsplan zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln“ (Stand: Januar 2014)

„Demonstrationsbetriebe integrierter Pflanzenschutz“ (Stand: April 2014)

„Anwendung von Pflanzenschutzmitteln - Verhalten in unmittelbarer Nähe zu Wohnbebauungen, Gärten oder Wegen“ (Stand: Dezember 2014)

[Die Flyer sind zum Download bereit](#)

Jahresbericht zu den Vergleichsbetrieben

Der Jahresbericht 2012 zu den Vergleichsbetrieben wurde auf der NAP-Website in der Rubrik „Netz Vergleichsbetriebe“ veröffentlicht. Der Bericht enthält die Analyse der Ergebnisse zur Anwendung von Pflanzenschutzmitteln im deutschlandweiten Netz der [Vergleichsbetriebe aus den Jahren 2007 bis 2012](#).

Jahresbericht 2013 des Pflanzenschutz-Kontrollprogramms

Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) veröffentlichte den Jahresbericht 2013 des Pflanzenschutz-Kontrollprogramms. Die Landesbehörden überwachen die Einhaltung pflanzenschutzrechtlicher Vorschriften beim Inverkehrbringen und bei der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln und Pflanzenschutzgeräten. Die Ergebnisse der Länderkontrollen wurden im [jährlichen Bericht](#) zusammengefasst.

Statusbericht Biologischer Pflanzenschutz 2013

Das Julius Kühn-Institut veröffentlichte den Statusbericht "Biologischer Pflanzenschutz 2013", der Schätzdaten über die Anwendung biologischer Pflanzenschutzverfahren in den Jahren 2009 und 2010 enthält.

[JKI Statusbericht "Biologischer Pflanzenschutz 2013". Berichte aus dem Julius Kühn-Institut Nr. 173](#)

Maßnahmen

Aktionsplan „Pflanzenschutz im Obst- und Gemüsebau“

Der Aktionsplan „Pflanzenschutz im Obst- und Gemüsebau“ (NAP Maßnahme 6.1.5) wurde vom Julius Kühn-Institut (JKI) in Zusammenarbeit mit dem Bundesausschuss Obst und Gemüse (BOG), dem Deutschen Bauernverband e.V. (DBV), dem Zentralverband Gartenbau e.V. (ZVG) und den Pflanzenschutzdiensten der Länder erstellt und am 14. Juli 2014 vom BMEL veröffentlicht.

[Aktionsplan "Pflanzenschutz im Obst- und Gemüsebau"](#)

Bund-Länder-Programm zum Schließen von Indikationslücken im Pflanzenschutz

Das "Bund-Länder-Programm zum Schließen von Indikationslücken im Pflanzenschutz" wurde am 1. August 2014 von den AbteilungsleiterInnen "Landwirtschaftliche Erzeugung" in Bremen beschlossen.

[Bund-Länder-Programm zum Schließen von Indikationslücken](#)

Aktionsplan „Vorratsschutz“

Im Rahmen des NAP soll ein "Aktionsplan zur Verbesserung der Situation im Vorratsschutz" erarbeitet werden. Aus einem Workshop zum Thema am 1. und 2. Oktober 2014 am JKI in Berlin heraus hat sich eine Steuerungsgruppe unter der Leitung von Dr. Cornel Adler (JKI) gebildet, die den Entwurf des Aktionsplans weiterentwickelt. Die "Leitlinien des Integrierten Pflanzenschutzes im Sektor Vorratsschutz" werden derzeit überarbeitet.

Termine / Veranstaltungen / Bekanntmachungen

Workshop des BMEL zu Leitlinien Integrierter Pflanzenschutz

Am 29. und 30. April 2014 hat am JKI in Berlin-Dahlem im Rahmen des Nationalen Aktionsplans Pflanzenschutz der Workshop des BMEL zu kultur- oder sektorspezifischen Leitlinien des integrierten Pflanzenschutzes stattgefunden. Vor dem Hintergrund bisheriger Erfahrungen wurden, insbesondere mit den berufsständischen Verbänden, weitere Grundlagen für die Erarbeitung und Weiterentwicklung von Leitlinien vermittelt und Möglichkeiten der praktischen Umsetzung diskutiert.

Erste Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats

Der wissenschaftliche Beirat des Nationalen Aktionsplans zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln (NAP) kommt am 23. Februar 2015 zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen.

Der Beirat soll Gutachten zur Ausgestaltung von Forschungs-, Innovations- und Fördermaßnahmen und zu einzelnen Maßnahmen des Nationalen Aktionsplans erstellen. Er wird Vorschläge zur Weiterentwicklung des Aktionsplans erarbeiten. Eine weitere Aufgabe des Beirats ist die Bewertung der kulturpflanzen- oder sektorspezifischen Leitlinien des integrierten Pflanzenschutzes. Die Leitlinien werden von Verbänden und Organisationen erarbeitet, die bestimmte berufliche Anwender von Pflanzenschutzmitteln vertreten.

Die Gutachten des Beirats werden Grundlage für die Anerkennung der Leitlinien durch die Bundesregierung in Abstimmung mit den Ländern sein. Nach Abschluss des Verfahrens sollen die Leitlinien in Anhang I des NAP aufgenommen werden. Gemäß der Zielsetzung des NAP sollen solche Leitlinien bis 2018 für alle wichtigen Kulturen und Sektoren erarbeitet werden.

Konstitution der Arbeitsgruppe „Forschungsagenda“

Während der letzten Sitzung des Forums NAP wurde der Themenschwerpunkt „Prioritärer Forschungsbedarf Pflanzenschutz“ diskutiert. Die Forumsmitglieder wurden gebeten bis Ende Januar 2015 Themenvorschläge zum prioritären Forschungsbedarf einzureichen. Weiterhin können Mitglieder für die neue Arbeitsgruppe „Forschungsagenda“ benannt werden. Die Arbeitsgruppe wird die aktuelle Forschungslandschaft im Bereich Pflanzenschutz darstellen und daraus eine strukturierte Forschungsagenda für den NAP für die nächsten 5 bis 20 Jahre ableiten. Die Forschungsagenda soll dem wissenschaftlichen Beirat NAP zur Begutachtung vorgelegt und anschließend auf der jährlichen Sitzung des Forums NAP im Dezember 2015 diskutiert werden.

Sitzungen der Arbeitsgruppen „Pflanzenschutz und Gewässerschutz“ und „Pflanzenschutz und Biodiversität“

Die nächsten Sitzungen der beiden Arbeitsgruppen werden am 24. bzw. 25. März 2015 im BMEL in Berlin stattfinden.